

# Mobbing in der Schule

erkennen und handeln

## Leitfaden für Lehrer

stinkst  
Opfer  
Mobber du  
Schleimer  
Hosenscheisser  
Petze  
Assi  
bitch  
Streiber  
Weichei  
uncool  
Emo  
Looser  
Mamakind  
Schlampe  
Spasti

Werner Ebner

Inhalt.....	2
Vorwort .....	3
I Welche Kompetenzen braucht ein Lehrer ?.....	4
II Schule als lernende Organisation .....	5
III Kindgerechte Schule .....	7
IV Woran erkenne ich als Lehrer, dass ein Schüler gemobbt wird? .....	8
V Wenn der "Fall" eingetreten ist ... ..	8
VI Erste Hilfe im Gewaltfall abstract.....	9
1. Schritt: Situationsauffassung und –bewertung.....	10
<b>2. Schritt: Gewalt unterbinden</b> .....	10
<b>3. Schritt: Festlegung der nächsten Handlungsschritte</b> .....	10
<b>4. Schritt: Erweiterung der Informationsbasis</b> .....	11
<b>5. Schritt: Zielbestimmung</b> .....	11
<b>6. Schritt: Planung und Realisierung der Maßnahmen</b> .....	11
<b>7. Schritt: Verlaufs- und Erfolgskontrolle</b> .....	11
VII Passive und provozierende Opfer .....	12
VIII Mobbingirrtümer .....	13
Mobbing ist ein Problem zwischen zwei Schülern .....	13
Mobbing dient der Positionierung innerhalb einer Rangordnung, da muss man durch.....	14
Die Mobbinghandlungen sind völlig normal.....	15
Mobbing ist eine Erscheinung in der Pubertät .....	15
Die Lehrperson redet mit der Klasse und versucht Verständnis für das Opfer zu gewinnen .....	16
IX Pädagogischer Tag - Gestaltungshinweise für eine Durchführung .....	17
X Materialien .....	19
XI Anti Mobbing Vereinbarungen .....	27
XII Mobbingtest.....	31
Der Mobbingtest - Schüler .....	31
Der Mobbingtest - Eltern.....	33
Literaturliste .....	34
Studien – empirische Untersuchungen.....	36
DVD .....	38
Copyright .....	39
In eigener Sache - Beratungsangebote .....	40
Mobbingberatung für Eltern .....	40
Beratung für Schulen .....	40
Vortragsthemen.....	41
Meine Bücher .....	41

## Welche Kompetenzen braucht ein Lehrer ?

---

Wenn ein Lehrer in seiner Arbeit erfolgreich sein will, muss er im Interesse einer effektiven Lehr-Lern-Situation bei den Schülern **Autorität** haben. Unter Autorität versteht man ein Verhalten, welches aus drei positiven Grundhaltungen besteht.

### 1. Energie (Geistig-Seelische Kompetenz)

Schüler brauchen einen Lehrer, auf den sie sich fachlich und menschlich verlassen können. Der Lehrer muss Power haben. Power ist die geistig-seelische Energie, die Einfluss auf die Entwicklung der Schüler nimmt. Sie entsteht durch

- eine solide Fach- und Methodenkompetenz,
- psychische Stabilität,
- und soziales Engagement.

Deswegen brauchen Schüler einen Lehrer,

- der ihnen Wege aufzeigt,
- der ihnen zeigt, was richtig und wichtig ist,
- der ihnen auch etwas vormacht und somit **authentisch** ist,
- der sie sachlich und nicht persönlich kritisiert,
- der sie mit Fehlern bzw. Versäumnissen konfrontiert.

### 2. Ermutigung

Schüler brauchen einen Lehrer,

- der für sie einsteht und sie ermutigt,
- der darauf achtet, dass sie nicht allzu weit in die Irre gehen auf ihrem Weg in die wachsende Selbstständigkeit.

Der Lehrer ist **Lernbegleiter** und muss

- Ermutigung und Schutz geben,
- an die Schüler und deren prinzipielle Entwicklungsmöglichkeit **glauben wollen**,
- positiv von ihnen denken,
- sie vor allzu großen Fehlern bzw. Gefahren schützen.

Da an Schulen Leistung ganz groß geschrieben wird, braucht der Lehrer, um eine förderliche Atmosphäre zu schaffen eine 3. Grundhaltung.

### 3. Erlaubnis

Schüler brauchen Spielräume, in denen sie ihre Selbstständigkeit erproben und festigen können. Um dies zu ermöglichen, muss der Lehrer eine wichtige Dimension seiner pädagogischen Rolle entdecken und diese bewusst pflegen: Selbstlos und umsichtig erlaubt er, dass der Schüler seinen Weg geht, indem er ihn in zunehmendem Maß selbst entscheiden lässt.

### III Kindgerechte Schule

---

In einer kindgerechten Schule sind die Kinderrechte zu achten. Eine gerechtere und lebenswerte Welt mitzugestalten, muss erfahrbar gemacht und tagtäglich geübt werden. Dies geschieht durch Förderung und Herausforderungen. Dann kommt es zur Potenzialentfaltung und die geschieht nur in der Gruppe. Beziehungen und das gute Miteinander werden jederzeit aufrecht erhalten. Alle bleiben frei und interessiert in einer Atmosphäre der Offenheit. Es sitzen da keine Mumien, die im Geiste ganz woanders sind. Die Bremse wird herausgenommen. Alle Impulse, die den Schüler schließen, hemmen und bremsen sollten in der Entwicklung und Entfaltung vermieden werden, dann ist alles im Fluss und keiner fühlt Unwissenheit. Ohne Hindernisse bewegen sich alle sehr schnell an das Ziel. Alle Kinder sind lebhaft, sie reagieren aktiv. Es gibt keine Alterstrennung und Altersunterscheidung.

Lehrer sind mit Schülern auf Augenhöhe (Beziehungsauftrag). Weder bei Lehrern noch bei Schülern dürfen Gedanken da sein, dass jemand etwas "nicht weiß", dies blockiert auf der unbewussten Ebene. Sehr wichtig ist das gemeinsame Arbeiten an der Aufgabenlösung. In dem der Fokus immer bei der Aufgabenlösung bleibt, wird die Aufmerksamkeit vom auswendig lernen weggelenkt.

Eine kindgerechte Schule hat folgende Ziele (Largo, Remo)<sup>2</sup>:

- a) Das Kind entwickelt ein gutes Selbstwertgefühl
  - Es kann seine Stärken entwickeln
  - Es lernt mit seinen Schwächen umzugehen und sie zu akzeptieren
  - Es kann seine eigenen Lernstrategien entwickeln
  - Es verfügt über ein gutes Grundwissen und gute Grundfertigkeiten
  
- b) Individuelle Lernerfahrung - das Kind
  - wird dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht.
  - kann so lernen, wie es ihm am besten entspricht.
  - hat überwiegend Erfolgserlebnisse.
  - fühlt sich von den Eltern und der Schule als Person akzeptiert, - unabhängig von seinen Leistungen.
  
- c) Respekt vor der Einzigartigkeit des Kindes
  - Das Kind kam nicht auf die Welt, um die Erwartungen der Eltern zu erfüllen.
  - Das Kind gehört nur sich selbst.
  - Das Kind soll das Wesen werden, das in ihm angelegt ist
  - Dies zu ermöglichen ist die Aufgabe von Eltern und Schule.

**Eine kindgerechte Schule** ist geprägt von den pädagogischen Bitten der Kinder

**Mach mir Angebote und lass mich teilhaben.  
Beteilige mich und lass mir Zeit es zu erfahren.  
Akzeptiere mich mit meinen Fähigkeiten und Potenzialen.  
Hilf mir, es selbst zu tun (Montessorie)**

---

<sup>2</sup> **Largo, Remo H. (2012):** Lernen geht anders. Bildung und Erziehung vom Kind her denken. Ungekürzte Taschenbuchausg., Originalausg. München, Zürich: Piper.

## IV Woran erkenne ich als Lehrer, dass ein Schüler gemobbt wird?

---

Achten Sie schon

- auf erste Anzeichen des Leids und Kummers bei Ihren Schülern,
- Verschlechterung der Leistung,
- vorgetäuschte Krankheit,
- Absonderung von der Gruppe,
- der Wunsch, sich in der Nähe von Erwachsenen aufzuhalten und
- unregelmäßige Teilnahme am (Sport-)Unterricht.

Auch wenn diese Symptome durch andere Probleme entstanden sind, sie können sie Anzeichen von Mobbing sein.

- Hören Sie aufmerksam Schülergesprächen zu und notieren Sie sich alle Vorfälle.
- Bieten Sie dem Opfer sofort Unterstützung und Hilfe an und veranlassen Sie, dass umgehend schulischen Maßnahmen getroffen werden.
- Machen Sie dem Täter und seinen Eltern (auch schriftlich) klar, dass dieses Verhalten unakzeptabel ist und welche Folgen eine Wiederholung haben wird.
- Sorgen Sie dafür, dass alle zugänglichen Orte während der Pausen und auch unmittelbar nach Schulschluss kontrolliert werden.
- Greifen Sie bei der Bekämpfung von Mobbing/Gewalt auf alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zurück und diskutieren Sie die folgenden Möglichkeiten in der Klasse: Schülerteams können bei der Lösung des Problems eingesetzt werden. Die Schüler können ebenso ermuntert und eingesetzt werden, um verängstigten Kindern und Neuankömmlingen das Gefühl des Angenommenseins zu vermitteln.
- Geschlechtsbezogenes ausländerbezogenes Fehlverhalten sollte mit den Schülern besprochen und verbessert werden.
- 

## V Wenn der "Fall" eingetreten ist ...

---

- Das Opfer stellt das Ereignis aus seiner Sicht schriftlich dar.
- Auch der Täter berichtet den Vorfall schriftlich.
- Mindestens ein Lehrer protokolliert seine Gespräche mit Opfer und Täter.
- Die Eltern der beteiligten Kinder erhalten Kopien der oben genannten Berichte. Die Berichte werden für eine bestimmte Zeit in den Akten der betreffenden Kinder aufbewahrt.
- Die Eltern der Kinder werden aufgefordert, zum Vorfall und zur Vorgehensweise der Schule, schriftlich Stellung zu beziehen.

- a) Nachsitzen bis zu vier Unterrichtsstunden,
- b) **Überweisung in eine Parallelklasse desselben Typs innerhalb der Schule,**
- c) Androhung des zeitweiligen Ausschlusses vom Unterricht,
- d) Ausschluss vom Unterricht bis zu zwei Unterrichtstagen,
- e) Ausschluss vom Unterricht bis zu vier Unterrichtswochen,
- f) Androhung des Ausschlusses aus der Schule,
- g) Ausschluss aus der Schule.

Die körperliche Züchtigung ist ausgeschlossen.

Nirgendwo in den Schulgesetzen ist das Wort „Strafe“ oder „Strafmaßnahmen“ zu entdecken. Demzufolge kann es auch keine Strafarbeiten geben. Müssten diese den Schülern auferlegten Arbeiten dann „Ordnungsarbeiten“ heißen? Sind die genannten Maßnahmen das passende Mittel, um Mobbing und Gewalt an Schulen zu unterbinden? Bitte beachten Sie:

**Schüler lernen, dass Ausübung von Macht ein geeignetes Mittel zum Erreichen von Zielen ist.** (Janan Mustafa, 2008)

## VII Passive und provozierende Opfer

---

Bevor ein Lehrer bzw. ein Kollegium Maßnahmen ergreift ist die Situation gründlich zu untersuchen. Genau hinschauen und nicht sofort reagieren ist angesagt. (S.o.)

Die Mobbingforschung (Olweus, 2006) teilt die Opfer in zwei Typenklassen ein, *passive Opfer* und *provozierende Opfer*. Passive Opfer sind körperlich schwächer, ängstlich und unsicher. Sie können nicht verstehen, was da mit ihnen geschieht und sie haben auch keine Instrumente um das Geschehen zu beeinflussen. Ihre Standardreaktion ist Weinen. Es ist zu vermuten, dass sie bisher erfahren haben, dass das persönliche Umfeld auf Weinen mit positiver Zuwendung reagiert. Bei Mobbing in der Schule geschieht das Gegenteil. Die Attacken werden verstärkt, die so erfahrene Zuwendung ist natürlich unerwünscht und Hilflosigkeit stellt sich ein.

Provozierende Opfer haben einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und versuchen sich gegen die Übergriffe zu wehren. Die Täter sind häufig so geschickt, **dass die Lehrer nicht erkennen, wie diese Schüler gesteuert werden.** Die Reaktion des **Opfers** wird bemerkt und **bestraft.**

Kinder mit ADHS, Asperger Autismus und Hochbegabte gehören zur „Risikogruppe“ der provozierenden Opfer. Wenn der Eindruck in diese Richtung geht, ist eine Überprüfung der Schüler angesagt, um sich wiederholende Fehleinscheidungen zu verhindern.

Grundsätzlich gilt immer:

Im Zentrum der Bemühungen sollten vor allem die Schüler stehen, die sich aus dem Mobbing-Prozess heraushalten und **keine** klare Position für oder gegen das Opfer beziehen. Diese Gruppe hat das Potenzial, den Kreislauf zu durchbrechen - denn der Anführer ist auf den Beifall und die Unterstützung seiner Mitschüler angewiesen.

Solange Lehrer nicht bereit sind genau hinzuschauen und als einzige Informationsquelle immer wieder Mitschüler befragen, die, um nicht selbst gemobbt zu werden, die Opfer anschwärzen, besteht keine Chance für eine positive Lösung des Konflikts. Es kommt zu einer einseitigen Schuldzuweisung, ohne dass die Schule realisiert, dass alle an dem Prozess teilhaben.

## VIII Mobbingirrtümer

---

Im Laufe der Jahre habe ich immer wieder diesselben Falschaussagen, Behauptungen und Irrtümer zur gesamten Mobbingproblematik gehört. Neben diesen falschen Behauptungen gibt es noch eine Vielzahl von Vorgehens- und Verhaltensweisen sowohl von Eltern, als auch von Lehrern, die zwar verständlich sein mögen, sogar in guter Absicht geschehen, aber genau das Gegenteil bewirken, nämlich dass Mobbing entweder nicht aufhört oder sich verstärkt.

Um den Leidensweg zu verkürzen, werden im Folgenden die wichtigsten Fehler gelistet und begründet, warum das nicht funktioniert. (Ebner, Mobbingirrtümer. 2014)

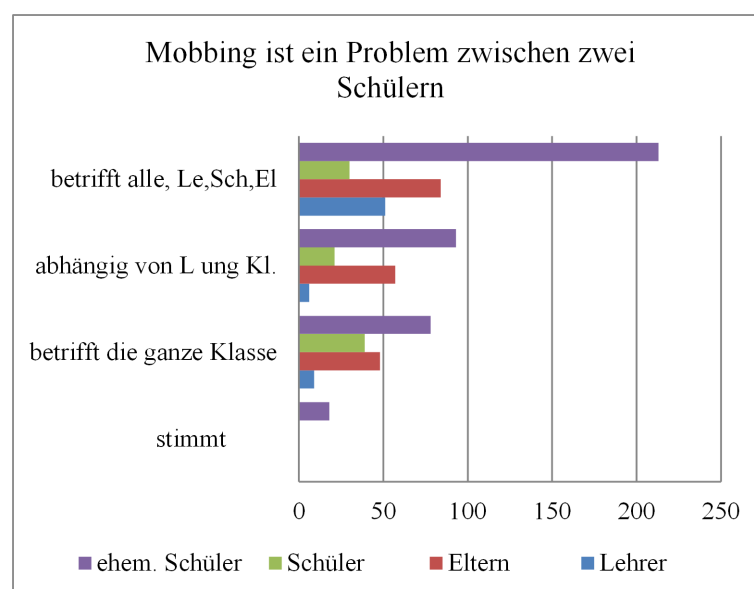
### Mobbing ist ein Problem zwischen zwei Schülern.

---

Leymann (Psychoterror am Arbeitsplatz, 1993) und Olweus (Gewalt in der Schule, 2006) beschreiben Mobbing als Phasenverlauf, dem ein Konflikt zugrunde liegt.

Mobbing ist, wie bereits erwähnt, ein gruppendynamischer Prozess, an dem alle beteiligt sind, Schule, Lehrer, Eltern, Schüler. Es gibt ein bis drei Haupttäter, die die Attacken durchführen oder andere dazu anstacheln. Das Opfer ist stets eine Einzelperson. Daneben gibt es eine geringe Anzahl von Mitläufern. Der Großteil einer Klasse oder einer Lerngruppe verhält sich passiv. Dazu in Abwandlung ein Zitat von Watzlawick: „Man kann nicht nichts tun!“

Das detailliertere Ergebnis zeigt das Diagramm. Die Befragten sind sich einig darüber, dass Mobbing eben nicht auf eine eindeutige Täter-Opfer Rolle reduziert werden kann. Einigkeit besteht weiterhin darin, dass jeweils die ganze Klasse ihren Anteil hat und je nach persönlicher Erfahrung wird die Beteiligung von Lehrern und Eltern mit in Betracht gezogen.

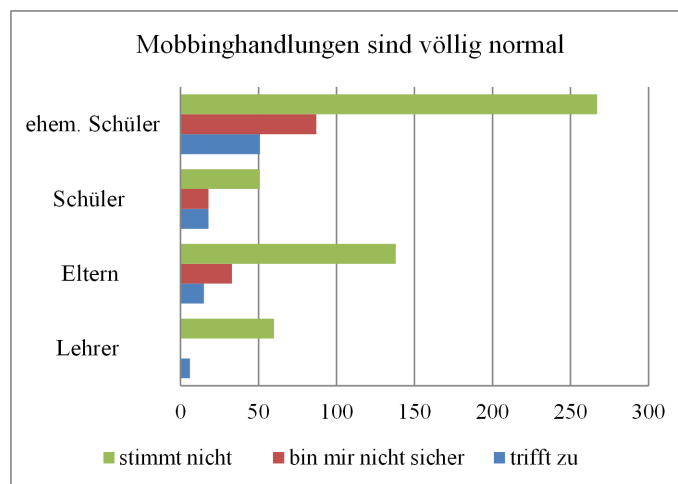


## Die Mobbinghandlungen sind völlig normal

---

Mobbinghandlungen stehen am Anfang einer Spirale, die in Gewalt in jeder Form übergehen kann. Sie verletzen in hohem Maße die Würde eines Menschen. Gemobbte empfinden Scham. Scham ist die Folge dieser entwürdigenden Erfahrungen und die ist so schmerzhaft, kaum auszuhalten, dass sie abgewehrt werden muss.

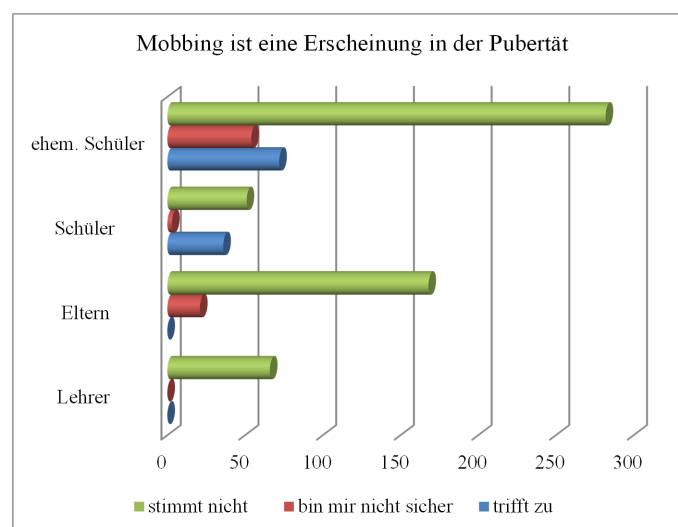
**Es ist empörend, wie häufig Schulen das Problem mit dieser Aussage vom Tisch wischen.**



## Mobbing ist eine Erscheinung in der Pubertät

---

Auch diese Äußerung ist falsch! Mobbing beginnt im Kindergarten. Bereits in den Klassen zwei und drei der Grundschule ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. (Jannan, 2008) In der Betrachtung der Altersjahrgänge zeigt sich eine stetige Zunahme der Täterrate vom 11. bis zum 15. Lebensjahr von 12,5 % auf 17,7 %, ab dem 16. Lebensjahr ist sie wieder geringer. Die Rate der ausschließlichen Opfer bleibt meist konstant um knapp 5 %. (R.Schlack & H. Hölling, 2007)





## Themenvorschläge für Arbeitsgruppen, Foren, Workshops

1. Cybermobbing
2. Was sollen/können Eltern tun?
3. Kommunikation, konstruktive Gesprächsführung
4. Intervention
5. Klassenrat
6. Wie kann man Klassen zu sinnvollem (präventiven) Umgang mit Mobbing anleiten?
7. No Blame Approach
8. Was kann ich als Lehrer tun?: Unterschiedliche Lösungsansätze im Fall von Mobbing
9. Mobbing Interventionsschritte, mit dem Schwerpunkt der Soziogrammarbeit
10. Cybermobbing – Wie gefährlich ist das Internet?
11. Das Thema ‚Mobbing‘ im Lions-Quest-Programm
12. Elternverhalten bei Mobbing

Dauer der Workshops 2 Stunden.

Präsentation der Ergebnisse im Plenum durch Wandzeitung, Powerpoint. Die schriftliche Zusammenfassung in der Nachbereitung führt zu einer Dokumentation, die allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt wird.

## Möglicher Ablauf eines Pädagogischen Tages

8.00 – 8:15: Begrüßung durch den SL, Vorstellen der Referenten

08:15-9:45 Impulsreferat zu Mobbing

Kurze Kaffeepause

10.00 – 12.00 Uhr: Workshop(s) I

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.30 Uhr Workshop II

15.30 – 16.00 Uhr Kaffeepause

16.00 – ca. 17.00 Uhr Plenum, Ausblick

Die Workshops wiederholen sich am Nachmittag, so dass jeder Teilnehmer 2 unterschiedliche Themen besuchen kann.



# Ich habe meine Arbeitsmaterialien dabei

## Die Konsequenzen

Grundlage: Konsequenzen bei Regeleinhaltung:	Dokumentation Belohnung und/oder Wertschätzung
Konsequenzen bei auffälliger Regelübertretung:	1. Einzelgespräch mit dem Schüler / der Schülerin <ul style="list-style-type: none"><li>• außerhalb der Unterrichtszeiten mit schriftlichen Vereinbarungen</li></ul>
Positive Veränderung: Keine positive Veränderung:	Belohnung und/oder Wertschätzung 2. Elterninformation <ul style="list-style-type: none"><li>• Telefonisch oder durch Schulbrief, verbunden mit der Bitte um ein Gespräch.</li><li>• im Gespräch: Analyse und Vereinbarungen</li></ul>
Positive Veränderung:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Belohnung und/oder Wertschätzung</li><li>• Rückmeldung an die Eltern</li></ul>
Keine positive Veränderung:	3. Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"><li>• Rückmeldung an die Eltern</li></ul>

**Regeln sind notwendig und müssen mit den Klassen erarbeitet werden. Eltern und das Kollegium sind darüber zu informieren und sind gebeten die Einhaltung zu überprüfen, ggf. Konsequenzen erfolgen zu lassen.**

## XI Anti Mobbing Vereinbarungen

---

Neben verbindlichen Regeln kann eine Anti Mobbingvereinbarung sehr hilfreich sein, die Schüler und Eltern unterschreiben.

Die meisten Antimobbing Vereinbarungen enthalten eine Menge Verpflichtungen (bzw. Unterlassungen) zu denen sich Schüler und Eltern verpflichten, wenn sie unterschreiben.

Das ist so nicht fair, denn auch die Schule sollte sich erklären, was sie im **Gegenzug bereit ist zu tun**. Das geschieht unabhängig vom Bildungs- und Erziehungsauftrag, den Schule gemäß des Schulgesetzes hat.

Als exemplarische Beispiel ist die 3. Vereinbarung aufgeführt.

Selbstverständlich ist die Schule angehalten eine Antimobbing Vereinbarung ihren speziellen Verhältnissen anzupassen. Das könnte an einem Pädagogischen Tag geschehen.

# Schule

## Vereinbarung zwischen Vorname Nachname und der Musterschule

### Der Schüler, die Schülerin verpflichtet sich

- nicht an der Entstehung und Verbreitung von Gerüchten zu beteiligen.
- im Umgang miteinander keine Schimpfworte, Bezeichnungen, Gesten oder Verhaltensweisen zu zeigen, die andere demütigen.
- keine fragwürdigen, einseitigen und entwürdigenden Dinge über andere – weder in **Wort, Schrift oder Bild** noch im **Gespräch, per Handy oder im Internet** zu verbreiten
- niemanden zu schikanieren und abzuwerten ab, sei es auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Nationalität, seiner Hautfarbe, seines Glaubens oder seiner Überzeugungen.
- sich nicht über das Aussehen, das Verhalten und/oder die Fehler anderer lustig zu machen.
- den Einzelnen zu respektieren und wert zu schätzen und in ihm einen Teil des Ganzen zu sehen.
- niemanden zu ignorieren und aus unserer Gemeinschaft auszugrenzen.

### Die Schule verpflichtet sich im Gegenzug

- den Schüler, die Schülerin zu fördern, sie zu eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen und sie auf ihrem Weg zu erfolgreichen Schulabschlüssen zu begleiten.
- soziale, methodische und fachliche Kompetenzen zu vermitteln und durch qualifizierten Unterricht für erfolgreiches Lernen und Arbeiten zu sorgen.
- Schülerinnen und Schülern zu helfen, individuelle Lebenschancen zu entwickeln, damit sie erfolgreich in Ausbildung und Beruf sein können.

### Konsequenz bei Verstößen

Bei Verstößen gegen die Vereinbarung erfolgt nach sorgfältiger Prüfung ohne weitere Ankündigung oder Klassenkonferenz der Schulverweis (Dauerhafter Schulausschluss) gemäß § xxx Schulgesetz (Bundesland).

Ort, den

( Schulleitung)

(Klassenlehrer)

(Schüler/in)

(Erziehungsberechtigte/Eltern)

## XII Mobbingtest

---

### Der Mobbingtest- Schüler

---

Ob Du bereits Mobbing - Opfer bist, kannst Du leicht mit diesem Test überprüfen.

- |     |   |     |
|-----|---|-----|
| 1.  | Deine Möglichkeiten, sich frei zu äußern sind stark eingeschränkt.                                | 20P |
| 2.  | Du gehörst einer anderen Nationalität oder Religion an, als die meisten anderen in Deiner Klasse. | 15P |
| 3.  | Du wirst von Deinen Mitschülern nie privat eingeladen.  | 5P  |
| 4.  | Du wirst mit Telefonterror belästigt.   | 20P |
| 5.  | Die Mitschüler verstummen, wenn Du den Raum betrittst.  | 10P |
| 6.  | Man lacht über Dich.  | 10P |
| 7.  | Man spricht nicht mehr mit Dir.   | 20P |
| 8.  | Du wirst ständig kritisiert.  | 15P |
| 9.  | Man verbreitet Gerüchte über Dich.  | 15P |
| 10. | Man greift Deine persönliche Meinung an.  | 10P |
| 11. | Du bist sexuellen Belästigungen mit Worten oder tätlich ausgesetzt.                               | 20P |
| 12. | Man zwingt Dich Dinge zu tun, die Dein Selbstbewusstsein verletzen oder Dich beschämen.           | 20P |
| 13. | Man stellt Deine Entscheidungen in Frage.   | 10P |
| 14. | Man macht Deinen Gang, Deine Stimme, Dein Lachen... nach  | 20P |
| 15. | Man gibt Dir Aufgaben weit unter Deinem Können.   | 15P |
| 16. | Man gibt Dir Aufgaben, die für Dich viel zu schwer sind.  | 10P |
| 17. | Man verdächtigt Dich, psychisch krank zu sein.  | 15P |
| 18. | Du hast keine Freude mehr an Deiner Arbeit.   | 15P |
| 19. | Du warst in letzter Zeit öfter krank.   | 15P |
| 20. | Du warst in letzter Zeit gereizt.   | 10P |
| 21. | Du gehst nicht zu Klassenfesten oder sonstigen freiwilligen Veranstaltungen der Schule.           | 10P |
| 22. | Dir wurde schon einmal körperliche Gewalt angedroht.  | 15P |
| 23. | Deine persönlichen Dinge werden beschädigt (Schulranzen, Bücher, Mäppchen, Fahrrad...)            | 10P |
| 24. | Du gehst weniger aus, als früher.   | 10P |
| 25. | Mitschüler werden gegen Dich aufgestachelt.   | 20P |
| 26. | Man macht Witze auf Deine Kosten.   | 20P |
| 27. | Mitschüler zu denen Du früher engeren Kontakt hattest, ziehen sich zurück.                        | 15P |
| 28. | Du leidest an Schlafstörungen.  | 10P |

### Workshops für Eltern mit den Leitfragen:

- Wie kann ich erkennen, dass mein Kind gemobbt wird?
- Anzeichen für Mobbing, Mobbingtest
- Was kann ich als Eltern/Erziehungs-berechtigte tun - schulisch, außerschulisch?
- Wie führe ich das Gespräch mit der Schule?
- Was tun, wenn der Lehrer mobbt?
- Was man bei Mobbing besser nicht tun sollte!

### Workshops und Seminare für Lehrer

### Vorträge zu Mobbing und Cybermobbing

## Meine Bücher

---

### Mobbe und Herrsche!

Die Würde des Kindes ist unantastbar, jedes Kind hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Freiheit der Person ist unverletzlich, so sieht es das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vor.



Mobbing schränkt diese Rechte massiv ein und darf nicht geduldet werden. In diesem Ratgeber erfahren Sie die Ursachen, den Verlauf und die Folgen von Mobbing vor allem in der Schule und was Sie als Eltern dagegen tun können.

Dabei fließen Erkenntnisse aus der Mobbingforschung ein, die durch eine Vielzahl authentischer Fallbeispiele untermauert werden.

**Broschiert: 168 Seiten**

**Verlag: Books on Demand; Auflage: 2 (April 2014)**

**Sprache: Deutsch**

**ISBN-10: 3848203278**

**Größe und/oder Gewicht: 20,8 x 14,8 x 1,2 cm**

**Erhältlich im Buchhandel 14,90€ oder als Ebook auf allen Tablets.**

## Mobbingirrtümer ... deswegen geht es weiter!

Ihr Kind wird in der Schule gemobbt und Sie unternehmen alles, damit das aufhört. Sie reden mit der Schule, mit Eltern oder sogar mit der vorgesetzten Schulbehörde und nach einer kurzen Zeit der Besserung geht es weiter. Sie gehen zum Arzt, zum Psychologen, versuchen das Selbstwertgefühl Ihres Kindes zu stärken - und es geht weiter.



So werden Bildungschancen zerstört, Schulkarrieren zunichte gemacht, Potenziale unterdrückt. Hilflosigkeit macht sich breit und sie fragen sich:

### Warum hört das nicht auf? Was läuft schief?

In diesem Ratgeber wird aufgezeigt und begründet, welche Aussagen im Zusammenhang mit Mobbing sich als Irrtum erweisen und welche Verhaltensweisen und Maßnahmen keine Veränderung bringen oder noch verstärken. Lösungen werden diskutiert!

**Taschenbuch: 144 Seiten**

**Verlag: Books on Demand; Auflage: 1 (28. April 2014)**

**Sprache: Deutsch**

**ISBN-10: 3735722733**

**Größe und/oder Gewicht: 0,8 x 14,6 x 20,7 cm**

**Erhältlich im Buchhandel 14,90€ oder als Ebook auf allen Tablets.**

**Werner Ebner  
Gutenbergstr. 9  
72585 Riederich  
(+49)7123-381613**

**E-Mail:  
kontakt@mobbingberatung.info**